

# Licht, Kamera und Action!

## Technische Lösungen für die Aufzeichnung von Vortragsituationen

Eine Handreichung für die Geographischen Gesellschaften

Erstellt vom Projektteam „Neue Vermittlungsräume“

Leibniz-Institut für Länderkunde

## Wozu Videos aufzeichnen?

Videos sind omnipräsent und werden nicht nur privat, sondern auch zunehmend im Vortrags- und Lehrkontext verwendet.<sup>1</sup> Dagegen sind Videoaufzeichnungen von Veranstaltungsformaten Geographischer Gesellschaften (GG) bisher nicht weit verbreitet. Dieses Dokument soll als erste Orientierungshilfe zu technischen Fragen der Videoaufzeichnung von Vorträgen für Geographische Gesellschaften dienen.<sup>2</sup>

Die Grundannahme lautet, dass Videoaufzeichnungen bei Vorträgen – eine der prominentesten Veranstaltungsarten Geographischer Gesellschaften – eine Vielzahl an Vorteilen bringen können, darunter folgende:

- abwesenden Mitgliedern verpasste Vorträge zugänglich zu machen;
- Vortragenden ihre Präsentation als Video für eigene Zwecke weiterzugeben;
- Mitgliedern zu ermöglichen, vergangene Vorträge nochmals anzuschauen;
- neue Mitglieder und Besucher\_innen außerhalb des eigenen Wirkungskreises zu erreichen;
- Ausschnitte z.B. für die Öffentlichkeitsarbeit wiederzuverwenden.

Auch wenn die physische Anwesenheit während eines Vortrages eigene Qualitäten besitzt, die die alleinige Videodarstellung nicht ersetzt, kann die Aufzeichnung und Veröffentlichung von Vortragsinhalten einer GG eine sinnvolle Ergänzung der bisherigen Formate darstellen.

In Zeiten zunehmender Digitalisierung verbringen viele Menschen ihre Freizeit im Netz und informieren sich ausschließlich dort über das Tagesgeschehen, Freizeitangebote und Produkte. Veränderungen in den Mediennutzungsgewohnheiten legen nahe, dass Angebote vermehrt im digitalen Bereich auftreten sollten, um überhaupt wahrgenommen zu werden.<sup>3</sup> Als Geographische Gesellschaft können Sie auf diese Entwicklungen reagieren, indem Sie zum Beispiel Videoaufzeichnungen der Vorträge herstellen und im Netz veröffentlichen. Digital zur Verfügung gestellte Inhalte bleiben für die eigenen Mitglieder auch

---

<sup>1</sup> <http://www.e-teaching.org> (Abrufdatum: 20.04.15) bietet eine aktuelle Übersicht zu verschiedenen Szenarien und Techniken medienbasierter Lehre an der Hochschule, die Vergleiche zur Nutzung von Videos im Rahmen der Arbeit Geographischer Gesellschaften zulassen.

<sup>2</sup> Ausgangspunkt dieser Handreichung ist der erste gemeinsame Workshop Geographischer Gesellschaften im Rahmen des Projekts „Neue Vermittlungsräume in Geographie und Raumwissenschaften – neue Medien und intergenerationelles Lernen“ (VR). Für weitere Informationen besuchen Sie die Projektwebsite unter: [http://www.ifl-leipzig.de/de/forschung/projekt/detail/neue\\_vermittlungsräume\\_zwischen\\_wissenschaft\\_und\\_praxis\\_in\\_den\\_sozial\\_und\\_raumwissenschaften.html](http://www.ifl-leipzig.de/de/forschung/projekt/detail/neue_vermittlungsräume_zwischen_wissenschaft_und_praxis_in_den_sozial_und_raumwissenschaften.html) (Abrufdatum: 05.05.15).

<sup>3</sup> Bain & Company (2014): Generation #Hashtag: A New Wave of Content in the Age of Digital Natives. A Bain & Company Study for the Forum D'Avignon 2014. [http://www.bain.de/en/Images/REPORT\\_Generation\\_hashtag\\_In\\_the\\_age\\_of\\_digital\\_natives.pdf](http://www.bain.de/en/Images/REPORT_Generation_hashtag_In_the_age_of_digital_natives.pdf) (Abrufdatum: 14.04.2015).



zukünftig sichtbar. Im Netz existiert darüber hinaus eine potentielle Zielgruppe neuer Mitglieder, die man für Angebote der GG begeistern kann.

Geographische Gesellschaften arbeiten unter verschiedenen Voraussetzungen und haben dementsprechend unterschiedliche Anliegen und Entwicklungspotenziale. Diese Handreichung zur Videoaufzeichnung von Vorträgen trifft Annahmen, die Sie an die Voraussetzungen Ihrer jeweiligen GG anpassen können. Sie sollten die hier vorgeschlagenen Optionen und Empfehlungen des VR-Teams grundsätzlich mit Ihren Zielen, Ressourcen und Zielgruppen abstimmen. Ob und wie Sie zum Beispiel Videoaufzeichnungen sinnvoll einsetzen können, hängt davon ab, wie sich Ihre jeweilige GG selbst definiert beziehungsweise wohin sie sich entwickeln möchte.

*Diese Handreichung zur technischen Umsetzung der Videoaufzeichnung für Veranstaltungen Geographischer Gesellschaften ergänzt sich mit der Handreichung „Rechtliche Hinweise bei Videoaufzeichnungen“, die ebenfalls vom VR-Team veröffentlicht wurde.*

## Inhaltsverzeichnis

1. Kriterien für die technischen Lösungsansätze .....	4
2. Varianten für die technische Umsetzung .....	6
Szenario A – Die Minimalvariante - Periscope.....	6
Szenario B - Low-Cost-Laptop-Lösung .....	7
Szenario C – Die Bezahl-Variante für Bearbeitungssoftware und Videohoster.....	9
3. Weitere Anregungen und Fazit .....	11



## 1. Kriterien für technische Lösungsansätze

Für die Planung der Aufzeichnung von Veranstaltungen oder Vorträgen können Sie sich zu allererst fragen, zu welchem Zweck und in welchen Rahmen Sie gerne aufzeichnen möchten. Da es unzählige technische Lösungsansätze gibt, sollte Ihnen Ihre klare Zielsetzung helfen, die richtigen Mittel einzusetzen. Kriterien für Ihre Überlegungen haben wir in diesem Abschnitt bereitgestellt.

Grundsätzlich kann man Liveaufzeichnungen von der bloßen Videoaufzeichnung mit späterer Veröffentlichung unterscheiden. Weil Liveaufzeichnungen ein wesentlich umfangreicheres technisches Wissen und Ausstattung erfordern, werden diese hier nicht im Besonderen betrachtet.

Alle technischen Möglichkeiten zur Videoaufzeichnung und -veröffentlichung lassen sich vereinfacht und zur besseren Einschätzung der Tauglichkeit, nach den Kriterien

- Kosten,
- zeitlicher Aufwand,
- technisches Vorwissen und
- Anpassbarkeit

einordnen. Als Faustregel kann gelten, dass ein erhöhter zeitlicher Aufwand und ein großes technisches Vorwissen umfangreichere Anpassungsmöglichkeiten an die individuellen Anforderungen erlauben. Damit in dieser Handreichung praktische Lösungsmöglichkeiten anschaulich beschrieben werden können, trifft das VR-Team Vorannahmen und unterstellt dabei den Geographischen Gesellschaften spezifische Anforderungen.<sup>4</sup>

Das VR-Team geht davon aus, dass die jeweiligen GG eigene Lösungen finden wollen, die eine Möglichkeit bieten, Veranstaltungen aufzuzeichnen, um die Inhalte von Vorträgen mit ihren Mitgliedern zu teilen. Bei der Entscheidung für eine technische Lösung gibt es mehrere Aspekte zu beachten. Im Kontext der GG sind dabei unter anderem die in der Tabelle dargestellten Dimensionen relevant und müssen miteinander abgewogen werden.

---

<sup>4</sup> Diese Einschätzung ist notwendigerweise nicht für alle GG gleichermaßen zutreffend. Bitte passen Sie die hier aufgeführten Lösungen in der Handreichung ihren Zielen, Zielgruppen, Ressourcen an.



<b>Verfügbarkeit von Mitteln</b>	Welche finanziellen Mittel stehen Ihnen zur Verfügung? Kauf oder Miete von Hardware zur Aufnahme; Umwandlung, Bearbeitung, Lagerung (Server) und Veröffentlichung von Ton und Bild.
<b>Qualitätsanspruch</b>	Aufzeichnungs- und Darstellungsqualität; Darstellung erweiterter Inhalte wie Raum- beziehungsweise Publikumsaufnahme, Tafelbild, PowerPoint-Folien („Screen Capturing“); automatische Untertitel- und Kapitelerstellung: Welche Inhalte möchten Sie Ihrem Publikum bieten können?
<b>Datensicherheit</b>	Bereitschaft, Daten auf Servern von Anbietern abzulegen, die Nutzer- und Metadaten für ihr Geschäftsmodell benötigen (siehe zum Beispiel YouTube als Teil von Google <sup>5</sup> ): Wie wichtig sind Ihnen die Themen Datenschutz und Datensicherheit?
<b>Zugriffsbeschränkungen</b>	Möchten Sie, dass potenziell jede_r auf das Video zugreifen kann, oder benötigen Sie Optionen, den Zugriff einzuschränken?
<b>Bedienbarkeit</b>	Wie leicht lässt sich im Vortragskontext die Aufnahme durch die Organisator_innen beziehungsweise Vortragende bedienen?
<b>Organisatorischer Aufwand</b>	Sind Sie bereit, mehr Organisationsaufwand zu betreiben, um zum Beispiel externe Unterstützung zu koordinieren (durch Inanspruchnahme des Hochschulservice für Videoaufzeichnungen etc.)?; Sind Sie bereit, anforderungsvolle Hard- und Software in Eigenregie zu nutzen und zu koordinieren?; Möchten Sie Lösungen zur Videoaufzeichnung nutzen, die räumlich unabhängig gebraucht werden können?
<b>Nutzungsfrequenz</b>	Möchten Sie regelmäßig Vorträge aufzeichnen oder soll nur zu besonderen Anlässen darauf zurückgegriffen werden?
<b>Interaktivität und soziale Medien</b>	Möchten Sie publizierte Videos in eine Umgebung einbinden, die es ermöglicht, mit den Inhalten beziehungsweise den Vortragenden zu interagieren (Kommentare, Nachfragen; speziell in sozialen Medien)?

*Kriterien der Videonutzung für Ihre GG. Eigene Darstellung.*

<sup>5</sup> Vgl. Landesanstalt für Medien Nordrhein-Westfalen (2012): Apple. Google. Facebook. Amazon. Strategien und Geschäftsmodelle einfach auf den Punkt gebracht. Digitalkompakt LfM, H. 5. S. 6–11. Als PDF abrufbar unter: [http://www.lfm-nrw.de/fileadmin/user\\_upload/lfm-nrw/Foerderung/Digitalisierung/Digitalkompakt/DK\\_05\\_Apple\\_Google\\_Facebook\\_Amazon.pdf](http://www.lfm-nrw.de/fileadmin/user_upload/lfm-nrw/Foerderung/Digitalisierung/Digitalkompakt/DK_05_Apple_Google_Facebook_Amazon.pdf) (Abrufdatum 23.11.2015)



Die aufgezeigten Kriterien können sich gegenseitig bedingen oder ausschließen. Für Sie ist es deshalb zunächst wichtig, sich über die eigenen Ansprüche und Prioritäten im Klaren zu werden, um definieren zu können, welches Anwendungsszenario zu den eigenen Zielen passt. Zur Illustration konkreter Lösungsansätze stellen wir drei Szenarien vor, welche die GG diskutieren und ausprobieren können.

## 2. Varianten für die technische Umsetzung

### **Szenario A – Die Minimalvariante - Periscope**

Periscope ist eine App für Smartphones, die Videostreaming live und auch zum späteren Abruf unkompliziert ermöglicht. Mit dem persönlichen Handy kann, bei guter drahtloser Internetverbindung, die Aufnahme an alle interessierten Nutzer\_innen der App oder via Zugriff vom Browser übertragen werden. Die Anwendung lässt es zu, die Aufnahmen auch nach der Aufzeichnung (also nicht mehr live) abzuspielen. Fest eingebettet in die Umgebung von Twitter, will diese Anwendung es ermöglichen, Inhalte (Bild und Ton) ohne Umschweife sofort zu veröffentlichen und Zuschauer\_innen für den eigenen Stream zu gewinnen. Die Nutzer\_innen entscheiden via Twitter oder innerhalb der Periscope-App, ob sie einschalten und kommentieren wollen. Die Anwendung ist kostenlos. Außerdem können Sie vor der Aufnahme einstellen, wer die Aufzeichnung sehen darf. Eine wesentliche Einschränkung besteht darin, dass die Zugriffsbeschränkung von Videos für Zuschauer\_innen nur mit Registrierung bei Twitter möglich wird.

Dieses Variante ist ohne weitere Vorbereitung sofort nutzbar.

**Anwendungsszenario für GG:** Vorstellbar ist, dass Sie mit Hilfe eines stabil ausgerichteten Smartphones einen Vortrag in voller Länge übertragen, der das Bild der oder des Vortragenden und die an die Wand projizierten Folien aufzeichnet. Damit die Aufzeichnung die Mitglieder der Geographischen Gesellschaft erreicht, könnte die GG via E-Mail oder Website den Link zum Video verschicken. Die Aufnahme der Tonspur mit dem Handy in einer dynamischen Vortragssituation kann zu leise oder unverständlich sein, weshalb die Aufnahme durch ein separates Mikrophon ergänzt werden könnte.

**Nachteile:** Die technische Reife von Apps dieser Art stehen noch am Anfang der Entwicklung; Aufzeichnung und Interaktion (Kommentierung) sowie Einrichtung einer Zugriffsbeschränkung nur mit Twitter-Account möglich; Daten liegen auf „fremden“ Servern mit Auswertungsintention; Einschränkung in der Aufnahmequalität durch Aufnahmegerät Handy (im Vergleich zu „echten“ Kameras).

**Vorteile:** Potentiell große Reichweite durch Einbindung in die Sphäre von Twitter; niedrige Hürden (finanziell, zeitlich, technisch) und leichte Bedienung im Vergleich zur Variante B; Nutzerdaten wie Anzahl der Zuschauer\_innen werden erfasst und den Urheber\_innen zur Verfügung gestellt; Interaktivität durch Kommentierung gewährleistet.




**Einschätzung:** Die extrem niedrigen Hürden sprechen dafür, diese Art von Apps zu nutzen. Dagegen sprechen die mangelnde Anpassbarkeit und die datenschutzrechtlichen Bedenken. Wenn eine Geographische Gesellschaft bereits einen gut betreuten Twitter-Account nutzt oder dies vorhat, ist diese Variante einen Versuch wert.

**Weiterlesen:** Über die Suche mit Hashtag #periscope lassen sich aktuelle Live-Übertragungen betrachten.<sup>6</sup>

- [Periscope \(App\) Beschreibung auf Wikipedia](#)
- [Periscope Website](#)
- *Is Periscope appropriate for education?* - Blogbeitrag von [teachercast.net](#)

### Szenario B - Low-Cost-Laptop-Lösung

Ausgehend davon, dass ein Laptop (oder auch Tablet) mit handelsüblicher Webcam und einer Schnittstelle für ein externes Mikrofon eine weit verbreitete IT-Ausstattung darstellt, könnten Sie mit etwas technischem Hintergrundwissen ein Video der gesamten Vortragssituation aufzeichnen und anschließend ins Internet übertragen. Alles was Sie dafür benötigen, ist eine Kamera (mindestens eine

Audiocast MP3-Datei	Screencast Videodatei	Videocast Videodatei
		
+ Audiomitschnitt	+ Audio + Präsentation	+ Audio + Präsentation + Dozierender

*Welche Elemente können aufgezeichnet werden?  
(bearbeitet, Quelle: InteLeC-Zentrum. Universität Passau (2014): Leitfaden Veranstaltungsaufzeichnung und Liveübertragung. S 2. Siehe [http://www.intelec.uni-passau.de/fileadmin/01\\_intelec\\_daten/03\\_themen/medien-dienste/Info\\_VA\\_Leitfaden\\_2012-09-17.pdf](http://www.intelec.uni-passau.de/fileadmin/01_intelec_daten/03_themen/medien-dienste/Info_VA_Leitfaden_2012-09-17.pdf) (Abrufdatum: 24.11.15)*

<sup>6</sup> Twitter (2015): Periscope Live: <https://twitter.com/search?q=periscope%20live&src=tyah> (Abrufdatum: 20.04.15).



Webcam), ein Mikrofon (mindestens das bereits installierte Mikrofon) und ein Videohoster<sup>7</sup>. Im Gegensatz zum ersten Szenario, kann mit dieser Variante ein Video der gesamten Vortragssituation hergestellt werden, das nicht nur Ton-, sondern auch Bildschirm-, und Bildinhalte der oder des Vortragenden mit aufzeichnet (vgl. Abbildung „Welche Elemente können aufgezeichnet werden?“). Dazu editieren Sie nach Aufzeichnungsende die Tonaufnahme, die Bildaufnahme und eventuelle Präsentationsfolien in einem Bearbeitungsprogramm zu einem Video. Videobearbeitungsprogramme können den Arbeitsprozess je nach Qualitätsanspruch und technischem Vorwissen unterschiedlich aufwendig machen.<sup>8</sup> Das fertige Video kann dann zum gewählten Videohoster (auf dem eigenen Server, bei YouTube oder ähnlichen Anbietern<sup>9</sup>) hochgeladen und anschließend verbreitet werden.

**Anwendungsszenario für GG:** Für eine Vortragssituation benötigen Sie für diesen Zweck einen Laptop, der über eine (interne oder externe) Webcam und eine Soundkarte mit Eingang für ein (externes) Mikrofon verfügt. Die Aufnahme von Ton und Bild während eines Vortrags wird durch eine\_n Mitarbeiter\_in begonnen. Nach Abschluss der Aufnahme legen Sie die Audio- und Bildspur im Videobearbeitungsprogramm zusammen, beziehungsweise schneiden das Video. Danach können Sie das Video auf einem eigenen Server, dem der Universität oder eines kommerziellen Anbieters (siehe Szenario C) gratis oder gegen Bezahlung hochladen.<sup>10</sup> Die Bekanntgabe und Verbreitung des Links erfolgt über die Kommunikationskanäle der Geographischen Gesellschaft – in der Regel E-Mail-Verteiler und die GG-Website.

**Vorteile:** Voraussetzungen für Hardware sind minimal und bei Vielen bereits vorhanden; hohe Variabilität und Modularität der technischen Komponenten zur Aufzeichnung und Veröffentlichung.

**Nachteile:** Vorverständnis für die Bearbeitung von Video- und Tonspuren notwendig; bei Nutzung von YouTube und vergleichbaren Anbietern liegen die Daten auf „fremden“ Servern mit Auswertungsintention; zeitlicher Mehraufwand durch Nachbearbeitung und

<sup>7</sup> „A video hosting service allows individuals to upload video content to share or place on a website. Users generally will upload via the hosting service's website, mobile or desktop applications or APIs. The type of video content uploaded can be anything from short video clips all the way to full length movies.“ Siehe <http://blog.mybestwebhosting.net/video-hosting-service> (Abrufdatum: 24.04.15).

<sup>8</sup> Es gibt eine Vielzahl an Videobearbeitungsprogrammen, darunter auch einige kostenlose Varianten, siehe: <https://de.wikipedia.org/wiki/Videoschnittsoftware> (Abrufdatum: 20.04.15).

<sup>9</sup> Eine Liste von Video-Hosting-Anbietern ist verfügbar unter: [http://en.wikipedia.org/wiki/List\\_of\\_video\\_hosting\\_services](http://en.wikipedia.org/wiki/List_of_video_hosting_services) (Abrufdatum: 20.04.15).

<sup>10</sup> Eine kurze Anfrage beim Universitätsrechenzentrum o.Ä. zeigt schnell, wo ggf. eine Auslagerung möglich ist.





Veröffentlichung in Eigenregie; die Nutzung von Webcams zur Aufzeichnung kann für die Lesbarkeit von z.B. Folien zu gering sein (je nach Modell, Ausrichtung; vorausgesetzt, dass die Folien einer Präsentation nicht nachträglich digital eingefügt werden).

**Einschätzung:** Diese Variante ist kostengünstig und eher zeitintensiv. Sie setzt etwas Vorwissen voraus, kann aber ohne größere Vorarbeiten und Anschaffungen nach eigenen Ansprüchen genutzt werden. Die meist einfache Nutzung von Videohostern setzt aber voraus, dass Sie mit den Geschäftsbedingungen, insbesondere den Datenschutzbestimmungen, des Dienstleisters übereinstimmen und ggf. anfallende Kosten für einen Videohoster übernehmen können.

### **Szenario C – Die Bezahl-Variante für Bearbeitungssoftware und Videohoster**

Im Gegensatz zu den zuvor beschriebenen Möglichkeiten entstehen in diesem Szenario einmalig oder auf monatlicher Basis Kosten für Software und Bereitstellung der Videos, die Ihnen ein Dienstleister zur Verfügung stellt.

Dieses Szenario baut auf dem vorherigen auf. Der Vorzug der Bezahl-Variante liegt darin, dass der unter Umständen aufwendige Videobearbeitungsprozess vereinfacht werden kann. Damit stellt dieses Szenario einen Kompromiss zwischen der Minimalvariante und professionellen Video-Dienstleistungen dar. Das Prinzip der selbstständigen Aufnahme mit Webcam beziehungsweise externer Kamera und Screen Capturing<sup>11</sup> bleibt bestehen.

Das Videomaterial wird lediglich in eine Umgebung gespeist, welche die

- Bedienung der Aufnahme selbst,
- die Einspeisung von Quellen wie Ton und weitere Kamerainputs,
- die Integration der Bildschirmaufnahme („Screen Capturing“) und der Power-Point-Folien,
- die Bearbeitung des Videos durch Schnitt, Titel, Überblendungen etc.,
- den Export zu Videohostern wie YouTube oder anderen, und
- das Management von hochgeladenen Videos

erleichtert.

---

<sup>11</sup> Screen Capturing bezeichnet den technischen Vorgang Bildschirminhalte eines PCs aufzunehmen, um zum Beispiel Lehrvideos oder Anleitungen zu erstellen und einem Publikum verfügbar zu machen.

Eine Auswahl an Anbietern gibt einen Überblick über die Möglichkeiten:

- TechSmith: Videoaufzeichnung und –bearbeitung mit Camtasia<sup>12</sup>; optional mit integriertem Videohosting<sup>13</sup> (Zugriffsbeschränkung möglich; Rabatte für Bildungsinstitutionen; deutschsprachiger Support)
- Sonicfoundry: Videoaufzeichnung, -bearbeitung und -hosting
- Anbieter nur für Videohosting<sup>14</sup>:
  - Brightcove
  - DaCast
  - Kaltura (Videohosting in MOOC-Umgebung<sup>15</sup>)
- Anbieter für Live-Übertragungen und Videohosting:
  - Ustream
  - Bambuser
  - livestream.

**Anwendungsszenario für GG:** Im Wesentlichen bedienen Sie die Anwendung wie im Szenario B, mit dem Unterschied, dass der gesamte Prozess aus einer Hand abläuft. Der Anbieter TechSmith bietet zum Beispiel eine Software an, die auf einem Laptop für die Präsentation eines Vortrages genutzt werden kann. Zusammen mit der Nutzung des Videohosting-Service von TechSmith kann so in einer integrierten Umgebung der gesamte Arbeitsablauf von Aufzeichnung, Bearbeitung und Bereitstellung vereinfacht abgewickelt werden.

**Vorteile:** Meistens gute Dokumentation der Funktionen und Tutorials vorhanden (teilweise komplett auf Deutsch); Vereinfachung des gesamten Aufnahme-, Verarbeitungs- und Bereitstellungsprozesses; technische Unterhaltung (Updates, Hilfe) wird durch den Dienstleister gewährleistet; erhöhte Anpassbarkeit im Vergleich zu den Minimalvarianten; Einsatz von verschiedenartigen Inputqualitäten möglich (von einfacher Webcam zu professioneller DV-Kamera).

**Nachteile:** Festlegung auf einen Dienstleister erschwert späteres Wechseln; monatliche Fixkosten; ersetzt nicht die Voraussetzung für eine Mindestaufzeichnungsqualität und gute Aufnahmebedingungen für Licht und Ton.

---

<sup>12</sup> Circa 260 €.

<sup>13</sup> Jährlich circa 100 €.

<sup>14</sup> Preislich liegen die Anbieter bei monatlich circa 10 € zu 200 € (je nach Angebot, Leistungsumfang, eventuell Hardware, Gemeinnützigkeit/Bildungsinstitutionsrabatt).

<sup>15</sup> „MOOCs kombinieren traditionelle Formen der Wissensvermittlung wie Videos, Lesematerial und Problemstellungen mit Foren, in denen Lehrende und Lernende miteinander kommunizieren und Gemeinschaften bilden können.“ [http://de.wikipedia.org/wiki/Massive\\_Open\\_Online\\_Course](http://de.wikipedia.org/wiki/Massive_Open_Online_Course) (Abrufdatum: 20.04.15).



**Einschätzung:** Durch Einsatz von finanziellen Mitteln lassen sich viele Aufgaben bedienerfreundlicher durchführen, die sonst umfangreicheres technisches Wissen erfordern würden. Gleichzeitig ist es möglich, gehobene Qualitätsansprüche umzusetzen, wenn die entsprechende Hardware genutzt wird. Dieses Szenario kann je nach eigenen Wünschen einen guten Kompromiss zwischen Anpassbarkeit und Kosten darstellen. Durch Rabatte bei Erwerb von Multi-Lizenzen und Nutzungsverträgen für gemeinnützige Vereine ließen sich Kosten einsparen. Zum Beispiel bei gemeinsamer Nutzung durch mehrere Geographische Gesellschaften.

### 3. Weitere Anregungen und Fazit

Neben den drei beschriebenen Varianten gibt es Dienstleister, die Veranstaltungen und Events professionell für Sie aufzeichnen, so dass sich Geographische Gesellschaften nicht selbst um die technische Umsetzung und Bearbeitung kümmern müssen. Diese Dienstleister sind vergleichsweise teuer und bieten möglicherweise für die meisten GG kein akzeptables Preis-Leistungs-Verhältnis. Dieses Szenario kann jedoch für einzelne aufzeichnende Veranstaltungen eine passende Lösung sein.

Eine weitere Variante können Hochschul-Rechenzentren beziehungsweise der Hochschulservice bieten. Die oftmals enge Bindung von Geographischen Gesellschaften an Hochschulen kann es ermöglichen, Dienstleistungen von Universitätsrechenzentren und -servicestellen kostengünstig oder sogar kostenlos in Anspruch zu nehmen. Falls Geographische Gesellschaften diese Chance haben, können sie auf vorhandenes Know-how und Infrastruktur aufbauen, um Videoaufzeichnungen ihrer Veranstaltungen herzustellen. Eine sehr günstige und professionelle Lösung, die die GG in Passau bereits nutzt.

*Die Erfahrungen von GeoComPass können Sie als Best-Practice-Beispiel in der Handreichung „Best-Practice-Beispiel: Videoaufzeichnungen von Vorträgen“ nachlesen.*



Es gibt darüber hinaus mannigfaltige Möglichkeiten zur Videoaufzeichnung, die nicht alle in dieser Handreichung erläutert und bewertet werden können. Um einen Einblick in weitere technische Lösungen zu erhalten, können Sie die folgenden Links als Startpunkt weiterer Recherchen nutzen:

- Streaming von Medien allgemein und in der Bildung (Wikipedia)<sup>16</sup>,
- Liste von Webseiten/Hostern für Videos mit Bildungsbezug (Wikipedia, engl.)<sup>17</sup>,
- Creating and using Video – Edublogs Teacher Challenges<sup>18</sup>.

In Abstimmung mit den spezifischen Anforderungen Ihrer Geographischen Gesellschaft können Sie nun die Variante finden, die am besten zu Ihren Vorstellungen passt. Ob Sie sich für eine der beschriebenen Lösungen entscheiden, oder noch neue Möglichkeiten zur Videoaufzeichnung entdecken möchten, unser Tipp: Informieren Sie sich und probieren Sie es einfach aus!

*Diese Handreichung bietet einen Überblick über aktuelle technische Möglichkeiten der Videonutzung. Für gute Beispiele, die Ihnen in der Praxis begegnen, oder andere Hinweise, schreiben Sie uns gerne.*

Bearbeitung: Jörg Kosinski und Verena Ott | Stand: November 2015 – Version 1.0

<sup>16</sup> Vgl. [http://de.wikipedia.org/wiki/Streaming\\_Media#Streaming\\_Media\\_in\\_der\\_Bildung](http://de.wikipedia.org/wiki/Streaming_Media#Streaming_Media_in_der_Bildung) (Abrufdatum: 20.04.15).

<sup>17</sup> Vgl. [http://en.wikipedia.org/wiki/List\\_of\\_educational\\_video\\_websites](http://en.wikipedia.org/wiki/List_of_educational_video_websites) (Abrufdatum: 20.04.15).

<sup>18</sup> Vgl. <http://teacherchallenge.edublogs.org/step-9-video/> (Abrufdatum: 20.04.15).